verso.

und christlichen Gehorsam in die Hände seines Erlösers übergeben – Er, dessen reine Christenthums die augenscheinlichsten Beweise waren von dem warmen Gefühl von Religion und Tugend – welches damals lebhafter als jemals – ihn zu den heiligsten Vorsätzen vermochte – zu Vorsätzen, denen er noch immer treu blieb – denen er sicherlich treu bleiben wird – – kurz – ich sage es mit Freude der Seele – Lips ist ein Christ, ein ganz überzeugter, hell denkender – seine Sache genießer, ~~obgleich un-~~ ~~wie ein seiner von~~ davon schwärmender, gar nicht mit seiner Wissenschaft prahlender – sorglich wenig aber dafür seinen Glauben durch Werke zeigender, seine Überzeugung gemäß lebender, rechtschaffener Christ! – und das gibt ihm in meinen – und in ~~vieler~~ vieler Edel wahrer Freunde Augen nicht? – einen Werth, der so sehr über den Werth seiner Kunst erhaben ist – als der Himmel über die Erde! – Erfahren wird Lips auf seinen Reisen, wie nöthig ihm seine feste neue Überzeugung – und seine tief einge~~ein~~grabenen christlichen Grundsätze seyn werden – um wider Spötterey und Laster – diese Feinde die Religion untergrabende Feinde – zu bestehen! – aber Erfahren wird ich – erfahren jeder, der Gott und Christum liebt und nicht liebt – daß Lips fest bleibt – und sich das nicht nehmen lassen wird, was er für sein erstes und bestes hält – die Wahrheit Christi – und Tugend Christi! (in meiner Gesellschaft)

Den 24t. Dec. – war er bey mir – um sich mit ~~die~~ dem zu dem ersten heiligen Schritt, den er morgens thun wollte – durch innigste Andacht, und das Lesen der ~~[illegible]~~ rührenden ~~[illegible]~~ Abendmahlsgedanken von Tobler – vorzubereiten – und den d. 25. Dec. am H. Weyhnachtsfest – brachte er dem Herrn das erste Mahl das Opfer der Treue an seiner Tafel – genoß das erste Mahl die Pfänder seiner unendlichen Liebe – Er that mit zärtlicher Rührung, und heiterer warmer Empfindung –

Bey dieser wichtigen Epoche seines Lebens, mit der sich zugleich wieder ein Jahr seiner Jahre schloße – ~~[illegible]~~ wird es nicht unrecht angebracht seyn, wieder einen Blick auf seinen Charakter zu werfen – und zu sehen, in wie weit er sich seit seiner + Jugendjahren – gleichgeblieben, oder sich verändert habe. – + früheren

~~Im Absicht auf den Kopf~~ seinen Verstand ~~er~~ war ~~derselbe~~ allerdings um ~~ungleich~~ weit mit heller als vor 4 Jahren, da ich ihn kennen lernte. Nicht nur die Lateinische Sprache, sondern auch das, was wir in derselben lasen, + ~~mit~~ hat ihm tausend nützliche Begriffe und Kenntnisse beygebracht. Er hatte nach und nach ~~die~~ die jugendliche Flüchtigkeit verloren, und sich immer mehr aus Nachdenken und Überlegen gewöhnt. Er suchte alles, was er las, sah, hörte – zu behalten – und lies sich nicht angelegen seyn, die Sachen nicht nur superficiell – sondern aus dem Grunde zu wissen. – Am meisten ~~zeigte~~ brachte er seine ~~Kunst~~ Nachdenken über die Kunst an. + ~~Die~~ Seine natürlichen guten Anlagen dazu erwarb er tausendfältigen Beobachtungen, beschaute mit offenem hellen Blick die Werke der Natur und Kunst, faßte dieselben begierig auf, und wuchs dadurch zum guten Kunstgenie empor – Seine religiöse Kenntniß habe ich schon beschrieben. In dieser wichtigsten aller Wissenschaften brauchte er nicht nur das Instrument – und denjenigen Unterricht der Lehrer und Bücher, sondern er dachte selber – überlegte – beurtheilte – ~~und~~ suchte – und fand die Wahrheit – aber was er ~~an~~ von Religion – von der Aussichten – u. von der Kunst – wußte, das dünkte ihn immer zu wenig – in Vergleichung mit dem, was er noch nicht wußte. Er erkannte selber am besten, wie viel ihm noch mangelte – daher seine Begierde – immer mehr zu lernen – immer eine Staffel weiter zu steigen – daher die billigen Schlüsse, sich über das wissenschaftliche gegen jemand andern, als seinen geheimsten Freunden herauszulassen – daher der Antrieb von Zutraulichkeiten ~~gegen Menschen~~ man ihm Schuld gabe –! ~~Im Absicht auf~~ neue ~~er~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ zu werden – immer mehr zu denken als zu sprechen – und wirklich ~~fing~~ nahm sein Charakter immer mehr diese Wendung – seine natürliche Liebe zur Stille und Ruhe – (ich meyne nicht eine müßige Ruhe –) kam noch hinzu, und diese Ruhe angenommene Verfassung, daß es ihm am liebsten war, in seinem stillen Zimmer für sich selbst zu seyn, um einen oder zweyen genauen Freunde bey zu behalten, und nach ~~und nach~~ sich auch der unschuldigen ländlichen Lustbarkeiten zu enthalten. –

+ und unseren übrigen Lektüren, der Umgang mit solche Leuten, die Wissenschaft besitzen, besonders der öftere Umgang mit Lavater –

Verschlossenheit, die

Die ~~[illegible]~~ gewöhnlichen Ergötzungen, die unser Verstand noch zwey beschäftigen – würden ihm ~~Zöbeln~~ – die Gesellschaft der Bauernjungen immer gleichgültiger – nicht daß er ~~einen~~ seine ~~alten~~ vorigen Bekannten verachtet hätte, sondern weil sie ihm wenig Nahrung mehr gaben. – In der Gesellschaft seiner jüngern Freunde ward er immer noch offen genug – doch aber mit Klugheit – und er hatte seine Stunden, wo er niemand fordert – lieber für sich selbst im Stillen gedacht hätte!